

Funktionsverlust der Lebenshilfe

Zu „Lebenshilfe wächst und wächst“ vom 7. März:

Es ist mir ein Rätsel, warum Herr Fritz in Bezug auf die geplante Südumgehung so „ruhig hält“. Die vierspurige, 15 Meter hohe und 350 Meter lange Brücke über das Kasselsbachtal verläuft nach derzeitigen Planungen sogar über das Gelände der Lebenshilfe an der Wiesbadener Straße. Das letzte Gebäude der Lebenshilfe läge sogar teilweise unterhalb der Brücke! Trotz einer einseitigen, fünf Meter hohen Lärmschutzwand auf der Brücke wäre die Lärmbelastung der Lebenshilfe so groß, dass es laut Gutachten zu einem – Zitat: „Funktionsverlust“ – der Lebenshilfe kommen würde! Herr Fritz scheint einer der Wenigen zu sein, die davon nichts wissen oder wissen wollen. Selbst ein noch höherer Lärmschutzwall (der technisch sicher gar nicht möglich ist) oder ein Verschieben der Brücke würde die Lärmbelastung nur unerheblich mindern und allenfalls gerade in die Grenzwerte holen. Die Lebenshilfe hat meines Wissens nach „Krankenhausstatus“ und ist besonders zu schützen. Von der Luftbelastung und Feinstaubemission mal ganz abgesehen. Haben die Bewohner der Lebenshilfe auch eine Lobby?

Jörg Settemeyer
Limburg